

Englands Isolierung in China

Amerika lehnt gemeinsames Vorgehen in China ab

Reu-Post, 24. Januar. — Welches Land wird erklärt, daß die Vereinigte Staaten ein von dem fremden Völkern unabhängiges Vorgehen in China vorbereiten. Der amerikanische Standpunkt ist jedoch von dem der anderen Mächte zu unterscheiden, da diese große Anstrengungen in China betreiben. Der amerikanische Standpunkt ist jedoch von dem der anderen Mächte zu unterscheiden, da diese große Anstrengungen in China betreiben. Der amerikanische Standpunkt ist jedoch von dem der anderen Mächte zu unterscheiden, da diese große Anstrengungen in China betreiben.

Auch Japan lehnt offiziell ab

London, 24. Januar. Der japanische Außenminister Baron Gihwa hat nach einer Mitteilung aus Tokio den Reichstag Englands, Belgien, Italien und Frankreich mitgeteilt, daß Japan nicht beabsichtigt, Truppen in China zu landen oder Kräfte nach Schanghai zu entsenden.

Indische Proteste gegen Truppenjendungen nach China

London, 24. Januar. Wie aus Bombay berichtet wird, erheben die nationalindischen Zeitungen entschieden Protest gegen die Entsendung indischer Truppen nach China. Auf einer Protestversammlung in Bombay wurde eine Entschließung gefaßt, in der den Chinesen die Sumatras der Guder ausgesprochen wird.

London, 24. Januar. In der gestrigen Sitzung der festgesetzten Versammlung in Delhi wurde von den Vertretern ein Antrag eingebracht, in dem der Regierung das Recht abgesprochen wird, ohne Befragung des Hauses Truppen nach China zu entsenden. Der Antrag wurde vom Präsidenten zur Sprache der Regierung ausgenommen, seine Beratung jedoch von dem Generalsekretär abgelehnt mit der Begründung, daß sie nicht ohne Schädigung der öffentlichen Interessen erfolgen kann.

Immer weitere englische Truppen für China

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

London, 24. Januar. In Bombay nachgehenden Kreisen sind heute Informationen eingetroffen, wonach die Berichte von einer jüngeren Niederlage Sun Jichang Jiang, dem Gouverneur von Schanghai, bei Zuzhi Tai übertrieben waren und daß es sich dabei nur um ein Scherzspiel gehandelt habe. Weitere Kämpfe werden nicht erwartet, bis die britischen Truppen Chongqing erreicht haben. Man nimmt an, daß bis dahin noch mehrere Tausend werden. — Wie aus Bombay berichtet wird, werden mit Truppen beladene Transportdampfer

Belgien gegen eine neue Dolchsabstimmung in Copen-Malmö

Brüssel, 24. Januar. Die belgische Regierung bereitet eine Antwort auf die Reklamation der Presse von Copen-Malmö vor, in der betont werden soll, daß die Vereinigungen für die Vollziehung der Dolchsabstimmung in Copen-Malmö festgelegt seien und daß der Völkervertrag die Dolchsabstimmung bestätigt habe. Eine neue Volksabstimmung sei ausgeschlossen.

Das Urteil im Juth-Prozess

Wien, 24. Januar. Heute Nachmittag um 5 Uhr wurde im Juth-Prozess die Urteilsverlesung abgehalten. Das Urteil verurteilt auf 24 Tage Gefängnis, die durch die Unterlassung abgelehnt sind, 500 Schweizer Franken Geldstrafe, bei Nichtzahlung für je 10 Franken 1 Tag Gefängnis, und auf Lebensdauerweisung auf der Schwere um 10 Jahre. Die Prozeßkosten trägt der Angeklagte. Innerhalb 10 Tagen kann er beim Kassationshof gegen das Urteil Verlegung einlegen.

Dr. Benesch über die tschechoslowakische Außenpolitik

Prag, 24. Januar. In der Sitzung des auswärtigen Ausschusses des tschechoslowakischen Senats am gestrigen Dienstag hat Außenminister Dr. Benesch zu verschiedenen Anfragen Erklärungen ab. Auf die Frage des belgischen Sozialdemokraten Dr. Delors, ob es nicht an der Zeit wäre, mit Deutschland einen Schiedsvertrag abzuschließen, erwiderte Benesch, daß die Tschechoslowaken mit Deutschland bereits einen vollkommenen Friedensvertrag und zwar ein vortreffliches abschließen haben. Ueber die Steine Entente erklärte der Minister, daß alles Gerübe von irgendwelchen Mißverständnissen zwischen den Staaten der Steine Entente unzutreffend sei. Ueber die geplante Reise des ungarischen Ministerpräsidenten sagte Dr. Benesch: Die Tschechoslowaken haben nicht dagegen, wenn das letzte Ungarn mit Ungarn ein vortreffliches abschließen durch Anerkennung Ungarns durch die Tschechoslowaken, daß sich nicht geändert. Schließlich erklärte Dr. Benesch noch, daß Verhandlungen mit dem Vatikan über ein Konkordat nicht geführt würden.

Auch Norwegen kauft weiter

Oslo, 24. Januar. Der Storting lehnte einen Antrag auf Abklärung und einen weiteren auf Beförderung des Militärbudgets auf höchstens 50 Millionen Kronen ab. Dagegen wurde beschlossen, daß die neue Verordnungen, die einen Rollen-aufwand von 40 Millionen Kronen erfordern, baldigt ausgearbeitet werden soll.

Neue Todesurteile in Angola

London, 24. Januar. Wie aus Angola gemeldet wird, hat das Unabhängigkeitstribunal acht Verurteilungen wegen Beteiligung an der Ermordung eines Deputierten in Anatonien zum Tode verurteilt. Fünf der Verurteilten wurden bereits im März hingerichtet, während die übrigen in Contumaciam verurteilt worden waren.

Schiedsgerichtsverfahren in mexikanisch-französischen Streit

Reu-Post, 26. Januar. Der amerikanische Senat nahm in seiner gestrigen Sitzung die Resolution an, die ein Schiedsgerichtsverfahren im Konflikt mit Mexiko vorschlägt.

Stahelhelm und Jungbo

Wien, 24. Januar. Vom Landesverband Mittelböhmen des Stahelhelm ist zum Hall Junbo-Stahelhelm folgende Entschließung gefaßt worden: „Der Odonatier Krohnan und der Ordenskanzler Bornemann des Jungboischen Ordens befähigen sich in der Nr. 17, 18 und 19 des „Jungboischen“ mit der Stellungnahme des zweiten Bundesführers des Stahelhelm, unferes Landesverbandesführers Dufferberg, zur Franzosen-Politik des

Konflikts in dieser Woche mit der Bestimmung nach China verlassen. Am 1. Februar wird eine Abteilung tschechischer Truppen nach Wlata nach China abfahren.

Die englischen Marinebehörden haben sich mit dem Handelsministerium in Verbindung gesetzt und über die Kreuzerflotte für China bestimmt. Die „Magentic“ mit General John Duncan und seinem Stab an Bord ist heute von Liverpool abgegangen. Das Schiff wird in Wlata Truppen sowie einen weiteren Teil des Stabes an Bord nehmen. Bis Freitag werden in Canton Truppen mit mehrern Schiffen und in der Sonbun Dada zwei Schiffe für den Transport nach China fertig sein. Der britische Reichsgeneralkonsul hat, wie verlautet, gegenwärtig nicht die Absicht, in China einen Oberbefehlshaber zu ernennen. Man vertritt die Ansicht, daß die Ernennung eines Oberbefehlshabers so ausgelegt werden könnte, als ob England die Lage in China als einen Kriegszustand betrachte, der in Wirklichkeit nicht vorhanden sei und auch nicht erwartet werde. In maßgebenden Kreisen wurde heute darauf hingewiesen, daß die Aufgabe der Truppen nach der Landung hauptsächlich in Verteidigungsmassnahmen zu bestehen werde. Die Landung der Truppen wird am besten gegen Ende Februar in Schanghai erfolgen, jedoch werden vor einem Datum über 19 000 Mannschaften an Bord der Schiffe in den nächsten Wochen verpackt sein.

Der Hafen von Portsmouth hatte heute ein Aussehen, das selbst an die Zeiten des Weltkrieges erinnert. Der Hauptteil der Besatzung der Marine in Schanghai erfolgt mittags in Portsmouth eingetroffen und unmittelbar darauf wurde mit der Einschiffung der Truppen begonnen. Die Reisanlagen waren mit Märschgeschützen für das Marinebataillon und die verschiedenen Abteilungen der Luftstreitkräfte besetzt. Feldküchen und Kochgeschirre, Linienfahrzeuge und andere Gegenstände einer ins Feld gehenden Truppe befanden sich unter den Verlastungen. Die Einschiffungen wurden im Laufe des Nachmittags beendet. Das Schiff wird voraussichtlich am Abend den Hafen verlassen. Das Bataillon Marinetruppen ging unter lebhaftem Beifall der Menge, die der Verladung beistand, an Bord des Schiffes.

Wiesbaden, 25. Januar. Auszeit wird unter den englischen Besatzungstruppen eine eifrige Betriebsamkeit entfaltet, um Freiwillige für die nach China abgehenden Bataillone zu gewinnen. Gefasste Truppenteile sind aus dem Rheinland bisher noch nicht nach China abtransportiert worden, wohl aber haben bereits eine große Zahl Freiwilliger das Rheinland verlassen.

England gibt Pantau auf

Berlin, 26. Januar. Nach einer Mitteilung der Morgenblätter aus Peking, ist über Pantau eine Einigung erzielt worden. Die Engländer liefern praktisch die Bagatellen der Chinesen aus und behalten nur einige Teile in der Verwaltung. Weiter soll es sich um eine langfristige Einigung über Pantau für notwendig, die die Pantau-Truppen von Wansow, dem Schiffsal zu Schanghai, haben.

Hochmeister und mit dem von Dufferberg als Antwort auf die Kriegserklärung des Jungboischen Ordens (siehe den Jungboischen Nr. 12 vom 15. Januar) erlassenen Bundesbescheid (siehe „Stahelhelm“ Nr. 4 und „Aelter Dufferberg“ Nr. 8).

Eine der persönlichen Stellungnahme Oberstaatsanwalt Dufferberg vorgreifen zu wollen, erklären wir früher im Anbetracht unserer vollsten Einverständnis mit der von unserem Landesverbandesführer zum Ausdruck gebrachten Haltung. Selbst stellvertretender Landesverbandesführer, Heiliche (Gau Mansfeld), Gnade (Gau Halle), Helmig (Gau Saale-Thüringen), von Heintz (Gau Elbe-Elster), Rode (Gau Raumberg), Söpper (Gau Thüringen).“

Poincarés Bericht vor der Finanzkommission der Kammer

Paris, 24. Januar. In seinem Bericht vor der Finanzkommission der Kammer über die Finanzlage Frankreichs legte Poincaré zunächst die Lage der Staatsfinanzen für die Einmündung vom 24. Juli 1926 bis heute dar. Die Monate August und September, so erklärte Poincaré, bedeuten die erste Hälfte der Tätigkeit für den Staat die bei der Staat 1926 bei der Amortisationsliste bezeichnete der Bericht die im Jahre 1926 gegenüber dem Vorjahre erzielten Steuererhöhungen. Das Ergebnis besäße nicht nur eine über den Vorkriegsstand hinausgehende Überschuldung, sondern verläufe auch über die notwendigen Ausgaben für die Abführung des Jahres 1927. Vom September bis Dezember 1926 hat Frankreich nach dem Bericht Poincarés nicht weniger als vier Auslandsanleihen aufgenommen und zwar im Betrage von insgesamt 135 Millionen Schweizer Franken und 65 Millionen holländischen Gulden. Zum ersten Male seit dem 15. Dezember 1921 habe der Staat die bei der Staat von Frankreich bezogenen Vorkasse und zwar im Betrage von 2 Milliarden Franken zu rückerstatten können. Der Bericht schloß mit der Hoffung, daß bei Beginn des Jahres das Schatzamt seine Bedürfnisse mehr vorzuziehen habe. Im Hinblick auf seinen Bericht wurde Poincaré verschiedene Fragen vorgelegt. Ueber die Maßnahmen der Regierung (Stabilisierung oder Stabilisierung des Franken) und Poincaré keine klare Auskunft. Er erklärte, daß gegenwärtig eine Stabilisierung eingeleitet sei, die zwischen 120 und 125 zum englischen Pfund liege. Er gebe mit der Hoffung von Frankreich einig und sei die Absicht der Regierung, den Franken zu stabilisieren auf dem gegenwärtigen Stand zu halten, um der Inflation ein Ende zu machen und die neue Lage zu ermöglichen. Die Frage der Restituierung des Washingtoner Schuldenabkommens im Parlament beizulegen aufzuführen, besäße kein Dringlich, um so weniger, als im Februar die Reaktionen für den amerikanischen Senat stattfinden, der dann erst Anfang November zusammengetreten werde.

Paris von dem Finanz-Epöse unbedrückt

Paris, 26. Januar. Das Finanzepöse, das Poincaré gefordert von der Finanzkommission der Kammer entwickelt, betrifft nicht nur in geringem Maße. Besonders bedauerlich war, daß Poincaré noch nicht die englische Stabilisierung übernommen hat. Die Aufklärung Poincarés waren eigentlich nur ein Vorbehalt auf seine Finanzpolitik.

Frauen-Armut und Schönheit

Armut von körperlichem Wohlbefinden abhängig! — Unjüngliche Frauen leiden an Störungen der Verdauungsorgane, aber Lazin verfaßt ihnen neues Wohlbefinden und Lebensfreude, die sich unverkennbar in ihrem Antlitz widerspiegeln. Lazin ist das ideale Abführmittel und schmeckt wie das feinste Konfekt. Eine Dose kostet M. 1.50. In allen Apotheken und Drogerien zu haben.

leibt, sondern auch innerhalb der Parteien fortsetzt. Es zeigt sich, daß die große Mehrzahl der dem Parlamentarismus als solchen mehr wie jede andere der politischen Parteien gegenüber gegenübersteht, von Anfang an für das Wesen dieses Parlamentarismus von allen Parteien weitmas das stärkste Verständnis gezeigt hat, indem sie dafür sorgte, daß in der alle Interessengruppen gleichmäßig vertreten sind, und damit den für eine parlamentarische Politik allein möglichen Weg ging. Dieser Weg bedeutet: Gruppierung der Parteien nach Gesichtspunkten der Ethik und der Weltanschauung, hinsichtlich der wirtschaftlichen Gegensätze Ausgleich innerhalb der zu zusammengehaltenen Partei.

Die Möglichkeit dieser politischen Ergebnisse hat für die Partei ihre Gründe getragen und wird dies auch künftig tun, auch wenn vorübergehend die bewußte Einheitlichkeit rein wirtschaftlich orientierten Parteien einen Teil der Wähler an sich zieht. Die Gefahr, die heute das Zentrum erlegen ist, die Gefahr nämlich, daß innerhalb der Partei die wirtschaftlichen und berufständlichen Gesichtspunkte die eigentlichen Ziele der Partei zurückdrängen, könnte jedoch auch anderen Parteien drohen, denn es ist ein süßes Gift, das in einem wirtschaftlich so innig bedrängten Volk ihre Wirkung tut. Diese Gefahr im Auge zu behalten und ihr zu begegnen, wird Aufgabe aller jene, die trotz allem, an eine nationale Zukunft des deutschen Volkes glauben.

Vor Beginn des neuen Wahlkampfes im Rheinland

Wesel, 24. Januar. Der heutigen gemeinsamen Erklärung der in der Einzelfront zusammengefaßten drei großen rheinlandischen Parteien (Volkspartei, Demokratische Partei und Sozialdemokraten) wird in der Rheinischen Zeitung ein ebenfalls gemeinsamer erster Wahlaufruf folgen. Man ist sich in politischen Kreisen des Rheinlandes darüber klar, daß die Schwierigkeiten eines Wahlkampfes unter ähnlichen Umständen besonders groß sein werden, trotzdem rechnet man mit einem sicheren Sieg. Der rheinlandische Wahlkampf wird der deutschen Sache nach dem bisherigen Kampf der rheinischen Wähler gegen den aufgelösten Verband niemals Erfolg gehabt hat.

Man rechnet in rheinischen politischen Kreisen damit, daß sich die deutsche Regierung für eine Aufhebung des Kriegszustandes in kürzester Frist, wie es möglich ist, einsetzt, und daß die rheinischen Nationalisten sich hierauf einstellen, nachdem schon die frühere rheinische rheinische Regierung für Wesel so wenig Verständnis gezeigt hat. Trotzdem dürfte das Wahlergebnis wiederum eine überwindende Mehrheit der Rheinländer unter deutscher Führung bringen.

Vor Abschluß der Restpunktverhandlungen

Paris, 24. Januar. In maßgebender deutscher Kreise wird das Fortschreiten der Verhandlungen über die Oberbefehlshaber sehr günstig beurteilt, so daß mit einer Einigung vor dem 31. Januar zu rechnen ist. Dr. Gubius, der gestern zur Verhandlung über die Berliner Verhandlungen in der Reichsmatrosenliste in Paris weilte, ist bereits heute nach Berlin zurückgekehrt.

Der 9-Milliarden-Konflikt

Wien, 24. Januar. In der Diensttagung des Oesterreichischen Reichsrates erhielt der deutsche Vertreter, Professor Kaufmann, das Wort auf die Verhandlungen über die Reparationsfrage. Sein Sohn Alfred-Bilman, Professor Kaufmann war darauf hin, daß der Standpunkt der deutschen Regierung bezüglich, daß nach Inkrafttreten des Versailler Vertrages am 1. September 1924 ab alle deutschen Entschuldigungsverpflichtungen für die Liquidation der Reparationen vor diesem Datum aus dem Dankszusammensetzen genommen werden. Selbst bei einer angemessenen Liquidation für den Rest der Reparationsverpflichtungen, die deutschen Auslandsverbindungen mit Frankreich der Verfall der Verzinsung auf die Militärentschuldigungen, treffe die Schuldfolgerung der Reparationskommission nicht zu. Auch die Liquidation gebühren zu den Reparationen.

Rum Schluß beantwortete Professor Kaufmann die vom Schwabacher im in der letzten Sitzung vorgelegte Frage die Entschuldigungsverpflichtungen für den Rest der Reparationsverpflichtungen und über gewisse Punkte, welche die Aufklärung der Prüfung des Schiedsgerichtes der Reparationskommission ufm. betreffen. Am Nachmittag kam der französische Vertreter der Reparationskommission zum Wort. Nach der Sitzung am heutigen Mittwoh wurde die geheimen Beratungen des Gerichts stattfinden, worauf wieder in der nächsten Woche die Entscheidung fällt.

Tagung des Arbeitsausschusses deutsch-nationaler Industrieller

Berlin, 24. Januar. Am Dienstagabend fand in Berlin unter dem Vorsitz von Geheimrat Dr. Hugenberg ein vom Vorstand des Arbeitsausschusses deutsch-nationaler Industrieller einberufene Tagung statt. Reichsstatistikdirektor Bergmann, Reichsstatistikdirektor Bergmann sprach über die Arbeitsverhältnisse in der Industrie und die Arbeitslosenfrage und Reichsstatistikdirektor Bergmann sprach über die Arbeitsverhältnisse in der Industrie und die Arbeitslosenfrage und Reichsstatistikdirektor Bergmann sprach über die Arbeitsverhältnisse in der Industrie und die Arbeitslosenfrage.

Neue Besatzungsschiffen in Kaiserlautern

Berlin, 24. Januar. Die französische Besatzungsbehörde in Kaiserlautern hat, wie eine Berliner Korrespondenz erzählt, dem Oberbürgermeister der Stadt mitteilen lassen, daß ein Strafverfahren gegen ihn eingeleitet werden würde, wenn das durch den Liquidationsbericht vom 24. Dezember 1926 bekanntgemachte Doppelhaushalt der gemeinnützigen Aktiengesellschaft für Angestelltenheimstätten nicht bis zum 25. Januar ergaumt worden ließe. Dieses Vorgehen heißt eine neue Maßnahme der Besatzungsbehörde der Besatzungsbehörde, die mit der Durchführung eines militärischen Besatzungsbeschlusses in der letzten Besatzungsbehörde übereinstimmend ist. Die Besatzungsbehörde des Doppelhaushalts nach nämlich erfolgt, um vier französische Interoffizierfamilien unterzubringen, für die von deutschen Stellen bereits ein anderer Quartier vorgezogen und angeboten war.

Die Entschleunigung der französischen Eisenbahnen

Paris, 24. Januar. In dem vor einiger Zeit vom Minister für öffentliche Arbeiten, Cardeux, aufgestellten großen Programm nimmt, wie jetzt bekannt wird, der Ausbau und Elektrifizierung des französischen Eisenbahnnetzes eine besondere Stelle ein. Die Ausführung des Bauprogramms wird die Elektrifizierung des ganzen Bahnnetzes durchzuführen.

Halle und Umgebung

Halle, 20. Januar.

„Rund um Europa“

Über: Wie schlage ich mich durchs Leben?

Ein eigenartiges Verhöltnis fand das gestern morgen die Magdeburger Straße entlang. Halb Motorist, halb Automobilist, die zwei Insassen allerdings richtige, leibhaftige Menschen im schmalen Motorwagen.

Ich überflog rasch die Fortschritte der Kultur und Technik. Hier mit war doch recht klar, in welche Kategorie moderner Fortbewegungsmittel ich diese ominöse Mischung einreihen sollte. So ähnlich muß das offene Draisien-Wagen ausgedacht haben, nur ohne die Antenne! Und dann: die Schönheitslinie — Verzierung: Motoren. Ganz wie die „Budua“!

Na, man muß schließlich allem auf den Grund gehen. Die beiden Weltrotter, die da rund um Europa toben, haben wirklich originelle Ideen. Sie erzählten mir vom Start in Kiel 1888 und dem Ziel in Kiel 1892. Also wollten sie sechs Jahre in der „Budua“ Fr. 2 verbringen. Momentan machen sie eine Propagandaschicht durch die deutschen Städte. Dann geht's hinaus ins feindliche Leben.

Die fahrende Wohnung ist ein Boot in mittlerer Größe und bemerkt sich auf dem Lande auf vier Luftkugeln als Auto, auf dem Wasser per Motor als Schiff. Als Schlafraum dient eine Kajüte von 1,80 Meter Länge. Den Lebensunterhalt bestreiten die beiden Weltreisenden durch artistische Vorstellungen, denn sie sind — stellenlose Kritiker, die ihrem rheinischen und schleswig-holsteinischen Vaterlande rund um Europa Ehre machen und sich so nebenbei interessant durchs Leben schlagen wollen.

Wozu wir ihnen viel Glück wünschen! rei.

Hallenjer als Teilnehmer an einer Sunda-Expedition

Mit Unterstützung des zuständigen Amtes unternimmt eine Sunda-Expedition eine Reise nach dem Malajischen Archipel. Die Expedition steht unter der Führung von Dr. B. Henck. Unter den Teilnehmern befinden sich auch zwei Hallenjer, und zwar die beiden Anthropologen Dr. G. E. G. und G. M. M. von der Landesanstalt für Vorkriegsmedizin. Die Fahrt geht zunächst nach Sumatra, von dort mit dem Dampfer „Trier“ nach Singapur, von hier aus über Batavia nach dem Nordjavanesegebiet.

Neubaumwohnungen mit Hauszinssteuer

Wie der Regierungspräsident (Bezirksamtmann) bekannt gibt, bringt die wirtschaftlich schwache Lage der meisten Wohnungsjugendlichen dazu, den Bau von Kleinwohnungen mehr als je zu fördern. Bei einer Wohnfläche von über 70 Quadratmeter ist die Vergütung der aufzunehmenden Kapitalien für viele Bauherren zum Wohlfühlende nur sehr langsam tragbar, so daß es sich empfiehlt, für die finanzschwachen Kreise nur Kleinwohnungen von etwa 40—60 Quadratmeter Wohnfläche zu erstellen, wobei jedoch zweckmäßigerweise von vornherein die spätere Erweiterungsmöglichkeit nach Befestigung der Wohnungsmittel im Auge zu fassen sein wird. Diese spätere Erweiterung kann bestehen in:

1. Anbau an einen bereits vorhandenen Anbauflächen bei Einfamilienhäusern;
2. Einbau von Kammern im zunächst freigebliebenen Dachstuhl bei Einzel-, Doppel- oder Reihenhäusern;
3. in der Zusammenfassung der zunächst von einander getrennten Erd- und Dachgeschosswohnungen zu einer größeren Wohnung in Zweifamilien-, Doppel- und Reihenhäusern;
4. in der Zusammenfassung zweier Kleinwohnungen, die an benachbarten Treppenhäusern liegen, zu einer größeren Wohnung bei zwei- oder mehrgeschossigen Häusern. Hierbei ist besonders die Anlage der Türe zu beachten.

Besonders wichtig ist bei allen diesen Lösungen die richtige Stellung des Gebäudes auf dem Grundstück zu den Stimmrichtungen.

Hochmal der Wohnungsbau-Gesellschaft vor Gericht

Bekanntlich war im August v. J. die von dem hiesigen Baumeister Kramer aufgelegene Wohnungsbau-Gesellschaft m. b. H., Dellwischstraße, infolge Verzögerungen bei der Ausführung zusammengebrochen. Viele kleine Leute, die durch Einzahlung von Beträgen in Höhe von 700 Mark und noch mehr glaubten, in aller Kürze eine Wohnung zu bekommen, wurden um die eingehaltenen Beträge geprellt. Am 28. September wegen dieser Verzögerungen Baumeister Kramer von hiesigen Schöffengericht zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt um der Gesellschaftsleiterin Adolphine zu 300 Mark Geldstrafe. Kramer hatte gegen das Urteil Berufung eingelegt, während der Staatsanwalt gegen das Urteil Revision eingelegt hatte.

Gestern fand nun die Berufungsverhandlung vor der hiesigen Oberlandesgericht statt. Es waren 12 Richter, Prof. Dr. Siebert als Vorsitzender. Gegenüber dem Baumeister Kramer und dem hiesigen Rechtsanwalt Dr. Siebert wurde folgendes Urteil gefällt: Das Strafmaß gegen den Angeklagten Kramer wird von 3 Jahren Gefängnis auf 1 Jahr gemildert, 4 Monate Untersuchungshaft werden ihm angedroht, der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte sowie der Hofbefehl werden aufgehoben. Dagegen wurde die Geldstrafe gegen den Angeklagten Adolphine von 300 Mark auf 1000 Mark erhöht. Der Staatsanwalt hatte wiederum gegen Kramer 2 1/2 Jahre Gefängnis und gegen Adolphine 200 Mark Geldstrafe beantragt.

Wie wir hören, will Kramer auch gegen dieses Urteil Revision beim Reichsgericht einlegen.

Aus der Untersuchungshaft entlassen wurde der in der Stadtkammerfeste verurteilte frühere Bevollmächtigte der Post, Siehoff; er wurde seinerzeit kurz nach Verger in Haft genommen. Was die zuständigen Stellen zu der Postentlastung beantragt hat, war nicht zu ermitteln.

Die Zahlung der **Recherchen für Februar** findet beim Postamt 2, Thielstraße 2a, wie folgt statt: am 28. Januar für die H-Rentenempfänger, am 29. Januar für die H-Rentenempfänger, am 31. Januar für die Nachzügler. Zahlzeit: 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags.

Die Verkehrsregelung auf dem Niedeckplatz

Auf dem Niedeckplatz ist eine Verkehrsregelung mit einem Verkehrsregler aufgestellt worden, der seit einiger Zeit in Betrieb genommen worden ist. Der Verkehrsregler regelt nunmehr den Verkehr mit Hilfe des Verkehrsreglers in folgender Weise:

Der Verkehrsregler zeigt zwei weiße, rot umrandete Achtungsschirme, über denen zeitweise ein Achtungsschild in Gelb mit rotem Rand erscheint.

Zeigen die Achtungsschirme in die Gängsrichtung eines Straßenzuges, z. B. Delitzscher-Leipziger Straße, so können Fahrzeuge jeder Art (darunter fallen auch Omnibusse und Lastwagen, letztere aus, wenn sie für Last fassen) in Richtung Leipziger Straße Delitzscher Straße und umgekehrt den Niedeckplatz passieren (Bild I Figur A). Auch die Fahrzeuge, welche aus dieser freigegebenen Richtung nach rechts einbiegen wollen, z. B. aus der Delitzscher Straße in die Magdeburger Straße, können frei fahren (Bild I Figur B).

Für die Fahrzeuge, die nach links einbiegen wollen, um z. B. aus der Delitzscher Straße in die Leipziger Straße zu

gleichen Richtung laufenden Fußgängerübergänge über die Magdeburger-Merkerburger Straße passieren werden (Bild I).

Wird das Achtungsschild gegeben (Bild II), so soll die Kreuzung von Fußgängern nicht mehr betreten werden. Es soll erst abgewartet werden, bis die neue Richtung freigegeben ist, in welcher dann gegangen werden kann.

Bild ein Fußgänger von einer Ecke nach der diagonal gegenüberliegenden Ecke gelangen, also z. B. von der Goldenen Regel zum „Reithauschen“, so darf er nicht den für ihn kürzesten Weg mitten über die Kreuzung wählen. Er muß vielmehr den zwar einige Schritte weiteren, dafür aber gefahrlosen Weg im rechten Winkel, also von der „Goldenen Regel“ zum „Reithauschen“ und von dort zum „Reithauschen“, nehmen. Natürlich können beide Strecken erst überschritten werden, wenn sie für den Fußgängerverkehr, wie vorstehend erläutert, freigegeben sind.

Beim Gerannehen der Feuerwehr oder des Heberfallkommandos werden die beiden weißen Achtungsschirme

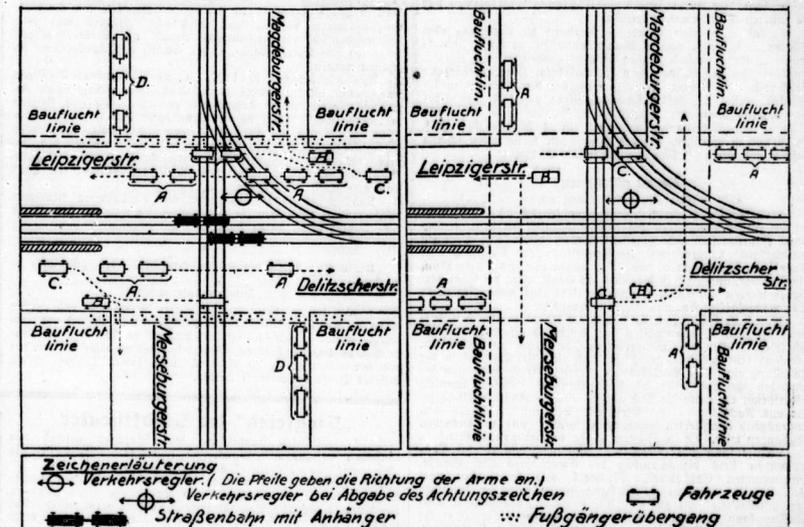


Bild 1.

Bild 2.

gelangen, gilt bei Freilabe der Richtung Delitzscher-Leipziger Straße folgende Regelung:
Die Fahrzeuge müssen so weit nach rechts — im vorliegenden Fall nach der Magdeburger Straße zu — herausfahren und in Höhe der Verkehrsregelung halten bleiben, daß die in der freigegebenen Richtung fahrenden Fahrzeuge ungehindert links an ihnen vorbeifahren und auch die rechts um die Ecke fahrenden Fahrzeuge hinter ihnen durchfahren können (Bild I, Figur C).
Die Fahrzeuge, welche in der gesperrten Richtung, also — um bei dem Beispiel zu bleiben — von der Magdeburger oder Merkerburger Straße her, sich dem Niedeckplatz nähern, müssen, gleich, ob sie geradeaus fahren bzw. nach links oder rechts einbiegen wollen, hinter der Baufluchtlinie halten bleiben (Bild I, Figur D).

Wird der Verkehrsregler das gelbe Achtungsschild, wobei die weißen Achtungsschirme in der bisherigen Richtung des Straßenzuges Delitzscher-Leipziger Straße verbleiben, so haben alle Fahrzeuge, die sich nicht auf der Kreuzung des Niedeckplatzes befinden, auch die aus der bisher freigegebenen Richtung herannahenden, an den Stahlfensterrahmen so zu halten, daß das vordere Fahrzeug hinter der Baufluchtlinie bleibt (Bild II, Figur A).
Alle auf der Kreuzung befindlichen Fahrzeuge haben bei Erscheinen des Achtungsschildes den Platz zu verlassen, also sowohl diejenigen, welche in der bisher freigegebenen Richtung Delitzscher-Leipziger Straße sich schon auf der Kreuzung befinden (Bild II, Figur B), als auch die Fahrzeuge, die, rechts herausgefahren, gewartet haben, um nach links einbiegen zu können (Bild II, Figur C).

Das gelbe Achtungsschild hindert also den bevorstehenden Richtungswechsel an und bedeutet für alle auf der Kreuzung befindlichen Fahrzeuge: „Platz frei machen“.

für die in den einmündenden Straßen herannahenden „Gallen“!
Nunmehr die Kreuzung des Niedeckplatzes von allen Fahrzeugen frei, so weist der Verkehrsregler die weißen Arme des Verkehrsreglers in die nunmehr freizugehende Richtung, also in dem angenommenen Falle in die Richtung des Straßenzuges Magdeburger-Merkerburger Straße, und gibt diese durch Verschwinden des gelben Achtungsschildes frei.
Nunmehr können die Fahrzeuge in der freigegebenen Richtung anfahren und der Verkehr wieder sich in der eben erläuterten Weise weiter ab.

Bei der Regelung des Straßenbahnverkehrs wird nach denselben Grundsätzen verfahren, wobei jedoch beim Einbiegen der Straßenbahn natürlich nicht verlangt wird, daß sie, wie die übrigen Fahrzeuge, auf der Kreuzung halten bleibt. Im übrigen gilt aber auch für die Straßenbahn die Grundregel, daß aus der gesperrten Richtung nicht ausgefahren werden darf.
Auch die Fußgänger sollen sich nach den Zeichen des Verkehrsreglers richten. Sie sollen die Kreuzung nur rechtwinklig und jebedmal nur in der freigegebenen Richtung überschreiten.
Ist also der Straßenzug Leipziger Straße-Delitzscher Straße für den Fußgängerverkehr freigegeben, so können auch die in der

des Verkehrsreglers heruntergeklappt und nur die gelben Arme des Achtungsschildes gezeigt. Auf dieses Zeichen ist die Kreuzung von allen Begehenden für die Durchfahrt der Feuerwehr, oder Polizei freigegeben.

Zu den beiden Abbildungen wird noch bemerkt, daß die örtlichen Verhältnisse nicht genau wiedergeben, sondern zur besseren Übersicht nur schematisch darstellend sind.

Polizeirevier 7 und 9 in der Reilhanstraße

Die Polizeireviere 7 und 9 (Mühlentorstraße 6 bzw. Ludwigs-Wanderstraße 80) werden mit dem 1. Februar d. J. in die Polizeistationsnummer Nord (ehemalige Reilhanstraße, Mühlentorstraße 128) verlegt.

Anfolge des Umzuges bleiben diese Polizeireviere vom 31. Jan. 1 Uhr nachm. bis 1. Febr. 3 Uhr nachm. für jeden Publikumsvorkehr geschlossen.

Der Deutsche Beamtenbund im Jahre 1926

Das Ortsamt Halle des Deutschen Beamtenbundes hielt seine Jahresversammlung ab. Der 1. Vorsitzende gab einen Überblick über die Tätigkeit des D.B.B. in den abgelaufenen Geschäftsjahre 10 Vorstandswahlungen, 5 Vertreterwahlungen und 4 besondere Veranstaltungen abgehalten hat. Der Haupterfolg des vergangenen Jahres ist die ganze Beamtenorganisation ist der Zusammenfassung der beiden großen Verbände D. B. V. und G. B. V., der auf dem 5. Bundeskongress im Oktober 1926 in Berlin vollzogen wurde. Aus diesem Anlaß fand auch in Halle eine Vereiningungsfeier der beiden örtlichen Verbände statt.

Besondere Bedeutung hat im vergangenen Geschäftsjahre die Bildungsarbeit erfahren. Es wurden 6 Belegkurse in der Gewerkschaftslehre veranstaltet, an denen 28 Mitglieder teilgenommen haben. Bei der Durchführung der Beamten-Gewerkschaftslehre hat das Ortsamt mitwirkend mitgewirkt. Der Erfolg — 1923 Höher im letzten Semester — ist als gut zu bezeichnen. Weiter haben Bezirkskassen sowie allgemeine Beamtenkongresse aller Art ein reiches Leben geführt.

Die Auffassung gab zu Veranstaltungen keinen Anlaß. Dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt. Bei den anschließenden Vorstandswahlen wurden die ausstehenden Mitglieder wiedergewählt, die infolge der Bereinigung mit dem 1. D. B. V. nennenswerte Zuwachs von 4 Vertretern erfolgte ebenfalls einstimmig. Zum Schluß wurden noch nähere Mitteilungen über die von einer Abgeordneten persönlich eingeholten Neuerungen zu der Verbandsregelung bekanntgegeben.

Sonderausstellung der Riffener und Renner Funde in Provinzialmuseum

Innerhalb des Gebietes des Zweckerbundes konnte man in der letzten Zeit besonders wichtige vorgeschichtliche Funde gemacht. Auf Veranstaltung des Zweckerbundesbesitzenden wird die Landesanstalt für Vorkriegsmedizin in Halle (Provinzialmuseum der Provinz Sachsen), Richard-Wagner-Straße 9/10, für Sonntag, den 6. Februar, eine Sonderausstellung der Riffener und Renner Funde veranstalten, zu der um 10 Uhr vormittags besonders gefügt wird.

Küche zur Ausführung vollständiger Frühstück-, Mittag- und Abendessen

kalter und warmer Einzelgerichte in oparter und geschmackvoller Ausführung. Vorschlüge unverbindlich und kostenlos.

Pfeiffer & Naase

Ludwig-Wucherer-Straße 76 Große Ulrichstraße 39
Ecke Lessingstraße Am Kautenberg
Femruhr 26 714 Fernruhr 26 051

Alle Artikel für die feine Tafel

Ersklassige Weine zu mäßigen Preisen

Genossen unter sich

Die roten Perlmutter hatten wieder einmal in Köpingsh...

Der Führer der roten, der Schmitt, rief, machte sich so...

Genau abkessieren!

Eine Frage der Reichspost.

Wiele Tausende von Briefsendungen können täglich allein...

Die Postgruppe Sachsen-Anhalt im Verband der deutschen...

Die Postgruppe Sachsen-Anhalt im Verband der deutschen...

Nach der Begrüßungsansprache des Bezirksvorsitzenden...

Anstelle des erkrankten Universitätsprofessors Menzer hielt...

— Zwei Zeidelenkungen. Gestern vorm. gegen 8 Uhr wurde...

— Die evangelischen Kirchen in Halle. Unter diesem Titel...

— Ausstellungen der Universität. Der zweite Vortrag: „Die...

Wanderers Zuflucht

Das neue Obdachlofen-Art in der Artillerie-Kaserne

Stolz und ruhig wegen die hochgeliebte Gebäude der...

Seine früheren Romanovskianern erschaffen mehr noch...

Und unser Bild demselben faunend auf dem neuen Zodi...

Und wir treten ein. Erleben freundlich von dem Leiter...

Was ist aus den...

Verhältnissen der 1. und 2. Batterie

Da, wo einst die hochgeliebte Reith- und Jagdgründe un...

Aus der bebenden Weltbahn, wo in strammer Dienstzeit...

Und in ebenso gleichmäßig, nur einseitiger Rhythmus...

Im 6 Uhr abends beginnt die Hauptarbeit des Pferdes: da...

neue Insassen aufgenommen.

Sie melden sich im Büro an, geben ihre Papiere ab und werden...

„Siegfried“ im Stadttheater

Die musikalische Ausbeutung des „Siegfried“ geschah...

Im Hinblick auf die Eigentümlichkeit des dramatischen...

Ron der Bühne her wurde fast durchweg Vortreffliches...

Die Anwesenheit des Cherpelleiters W. Gustl Roedel...

Die gediegene Aufführung wurde vom ausverkauften Saal...

— Gollwitzer Vortragsreihe. Am 24. Januar nachm. 2 Uhr...

— Die evangelischen Kirchen in Halle. Unter diesem Titel...

Table with 2 columns: Monats and Wonnereise in Stadttheater. Rows include dates and locations like Weimar, Jena, etc.

Zugvögeln nimmt der Westwindsturm ein erfolgreiches...

Für Jugendliche ist ein besonderer Schlafsaal vorgesehen...

Am nächsten Morgen ist Baden, und dann beginnt die oben...

an einer vierstündigen Pflanzarbeit am Tage verpflichtet.

Im allgemeinen werden die Leute nur auf fünf Tage aufgenommen...

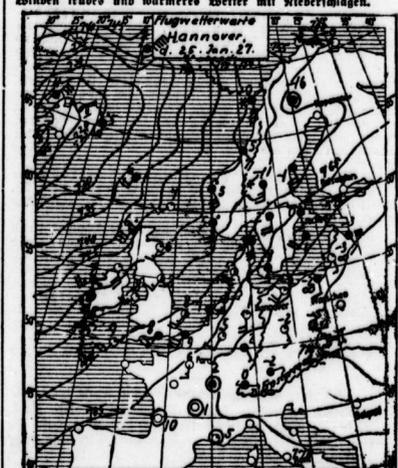
Das Essen wird von den Insassen selbst zubereitet in den...

Das Esszimmer besteht aus...

Das Esszimmer besteht aus...

Schließlich Obdach und Artilleriekasernen — auf den ersten...

Das Esszimmer besteht aus...



Das Obdachlofen-Art in der Artillerie-Kaserne

Curien Sport

Jugend-Fuß- und Handball

Kampf der meisten Spielarten waren vereinfacht.

Auf vielen Spielplätzen waren große Gießflächen, weshalb man wenig, die Spiele dadurch abgelenkt oder nicht ausgetragen zu lassen, um die Zuschauer nicht zu gefährden. Der Handball war nur leicht mit Schnee bedeckt, wurde ein Rekord an Toren im Jugend-Fußball aufgestellt, denn die Junioren von Wader schossen nicht weniger als 8 Tore. Ähnliche Spiele auf den Plätzen von Sportfreunde, Barmby, Wader und Ammerdorf I 80.0. Wenn auch Ammerdorf nur mit 10 Mann spielte, so hätte bei effizienter Mannschaften fast nichts ändern können. Trotz der hohen Niederlage blieben die Ammerdorfer fair. Wader I - Olympia I ausgefallen. Beide Mannschaften waren aus dem vereinfachten Sportplatz vollständig anwesend, mehrschichtigste ließ jedoch die Vereinstellung von Jugend die Mannschaften nicht auf den Platz. Wader III - Olympia II 6:4. Die Blauweissen verunglückten in der ersten Spielhälfte sehr und führten bereits 8:0. Später kamen die Vereinfachten überlegen und feierten Schmarotzen mehr auf und hielten das Resultat auf 5:4 für Wader.

Das so lange Spiel in der zweiten Hälfte bezog ein technisches Spiel. Der Schiedsrichter erlaubte sich nicht als der geübteste Mann. Wader I - Jugend - Wader I 0:18 (1). Obwohl die Blauweissen nur mit 9 Mann spielen mußten, gaben sie den eifrigsten Einsatz in die Hände. Wader I - Olympia I 6:1. Bis zur Pause ausgefallen. Die Blauweissen kamen die über und landeten den sicheren Sieg. In der ersten Hälfte waren die Schmarotzen selten gut. Wader III - Olympia II 8:1 (Def. Spiel). - Sportfreunde I - Olympia II 8:1 (Def. Spiel). - Wader I - Olympia II 8:1 (Def. Spiel). Die Blauweissen verunglückten in der ersten Spielhälfte sehr und führten bereits 8:0. Später kamen die Vereinfachten überlegen und feierten Schmarotzen mehr auf und hielten das Resultat auf 5:4 für Wader.

Handball
Jugend: Wader I - Olympia II 8:1. Die roten Toren kamen, das der Sieg ein Gefährdungsziel, kein Zufallsgewinn war. Das Spiel war fast fähig offen.
Wader I - Olympia II 8:0. Endlich mal wieder ein einwandfreier Sieg der Blau.
Ammerdorf I - Olympia II 8:0 (1). Ein glänzender Sieg von Ammerdorf gegen die nicht zu untergeschätzten roten.
Wader III - Olympia II 8:0. Die Blauweissen hatten das Spiel jederzeit in der Hand und legten vier Tore.
Wader I - Olympia II 8:0. Die Blauweissen hatten das Spiel jederzeit in der Hand und legten vier Tore.
Wader I - Olympia II 8:0. Die Blauweissen hatten das Spiel jederzeit in der Hand und legten vier Tore.
Wader I - Olympia II 8:0. Die Blauweissen hatten das Spiel jederzeit in der Hand und legten vier Tore.

Handelsteil der Handischen Zeitung

Wichtige Kohlenfragen vor dem Reichskohlenrat

Generaldirektor Dr. Vott über die Ferngasversorgung

In der gestrigen Vollerfassung der technischen Ausschüsse des Reichskohlenrates gab Generaldirektor Dr. Vott, Ing. u. Techn. einen Bericht über die Entwicklung im allgemeinen Kohlenmarkt. Das Jahr 1928 war, wie Dipl.-Ing. v. Redden in seinem Bericht ausführte, auf dem Gebiete der Ferngasversorgung ein Jahr der Rationalisierung. Unter Vermeidung von Kosten, die durch die Rationalisierung der J. V. und der Wirtschaft für die Ferngasversorgung durch Verbilligung von Braun- und Steinkohle, und mit der von der R.G. für Kohlenverwertung geplanten Gasfernverwertung von den Bergbauern aus ganz neue Wege zu gehen. Die Rolle wird in dem Bericht ausführlich behandelt. Die Ferngasversorgung wird als ein wichtiger Wirtschaftsfaktor bezeichnet, der die Entwicklung unserer Kohlenindustrie und Energieversorgung.

Die Ausführungen zeigten die starke Entwicklung der Kohlenindustrie, aber deren gegenwärtigen Stand ein besonderer Bericht des Reichskohlenrates über die Kohlenindustrie vorliegt. Die Kohlenindustrie hat im Jahr 1928 um 2,5 auf rund 4 Millionen Tonnen, ist aber noch weit von der Grenze der Produktionsfähigkeit an verbrauchsfähigen Kohlenorten entfernt. Die Kohlenindustrie hat im Jahr 1928 um 2,5 auf rund 4 Millionen Tonnen, ist aber noch weit von der Grenze der Produktionsfähigkeit an verbrauchsfähigen Kohlenorten entfernt. Die Kohlenindustrie hat im Jahr 1928 um 2,5 auf rund 4 Millionen Tonnen, ist aber noch weit von der Grenze der Produktionsfähigkeit an verbrauchsfähigen Kohlenorten entfernt.

Landbank contra Gothaer Grundkreditbank
In Baden Sachanlung - Deutsche Grundkreditbank Gotha wurden am 3. Oktober des Jahres 1928 folgende Urteile, die die Sachanlung Urteile gefaßt:
1. Das am 15. Februar 1928 verkündete Urteil der 7. Kammer für Grundbesitzer des Landgerichts I in Berlin wird abgeändert. Die Forderung wird verurteilt, an die preussische Staatsbank Sachanlung in Berlin zum 10.000 RM. der von ihr ausgegebenen Grundbesitzer Grundbesitzer mit den seit dem 1. Januar 1928 bezogenen Zinsen zu bezahlen. Die Kosten des Rechtsstreits trägt die Beklagte. Das Urteil ist vorläufig vollstreckbar. Der Beklagten wird nachgelassen, die Grundbesitzer durch Sicherstellungsleistung in Höhe von 14.000 RM. abzumachen.
2. Das am 15. Februar 1928 verkündete Urteil der 7. Kammer für Grundbesitzer des Landgerichts I in Berlin wird abgeändert. Die Forderung wird verurteilt, an die Sachanlung zum 10.000 RM. der von ihr ausgegebenen Grundbesitzer Grundbesitzer mit den seit dem 1. Januar 1928 bezogenen Zinsen zu bezahlen. Die Kosten des Rechtsstreits trägt die Beklagte. Das Urteil ist vorläufig vollstreckbar. Der Beklagten wird nachgelassen, die Grundbesitzer durch Sicherstellungsleistung in Höhe von 14.000 RM. abzumachen.

Generaldirektor Dr. Vott über die Ferngasversorgung

Die Ausführungen zeigten die starke Entwicklung der Kohlenindustrie, aber deren gegenwärtigen Stand ein besonderer Bericht des Reichskohlenrates über die Kohlenindustrie vorliegt. Die Kohlenindustrie hat im Jahr 1928 um 2,5 auf rund 4 Millionen Tonnen, ist aber noch weit von der Grenze der Produktionsfähigkeit an verbrauchsfähigen Kohlenorten entfernt. Die Kohlenindustrie hat im Jahr 1928 um 2,5 auf rund 4 Millionen Tonnen, ist aber noch weit von der Grenze der Produktionsfähigkeit an verbrauchsfähigen Kohlenorten entfernt.

Die Ausführungen zeigten die starke Entwicklung der Kohlenindustrie, aber deren gegenwärtigen Stand ein besonderer Bericht des Reichskohlenrates über die Kohlenindustrie vorliegt. Die Kohlenindustrie hat im Jahr 1928 um 2,5 auf rund 4 Millionen Tonnen, ist aber noch weit von der Grenze der Produktionsfähigkeit an verbrauchsfähigen Kohlenorten entfernt. Die Kohlenindustrie hat im Jahr 1928 um 2,5 auf rund 4 Millionen Tonnen, ist aber noch weit von der Grenze der Produktionsfähigkeit an verbrauchsfähigen Kohlenorten entfernt.

Reichsbankausweis
Der Ausweis der Reichsbank zum 22. Januar zeigt eine weitere Entlastung der Bank. Die gesamte Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Offerten ging um 200,000,000 RM. auf 479,000,000 RM. zurück. Ein einzelner Posten, die Reichsbank in Schecks und Lombards, betrug am 22. Jan. 187,000,000 RM., die Lombards um 44,000,000 RM. und die Anlage in Offerten um 2,000,000 RM. auf 9,000,000 RM. An Reichsbanknoten und Rentenanstaltenscheinern zusammen liefen 182,000,000 RM. aus dem Verkehr zurückzuführen, und zwar lag der Hauptanteil an Reichsbanknoten um 154,000,000 RM. um, vertrieben und der an Rentenanstaltenscheinern um 28,000,000 RM. auf 102,170,000 RM. für 6,500,000 RM. Rentenanstaltenscheinern wurden in der Berichtperiode getilgt. Demnach sind die Reichsbanknoten um 182,000,000 RM. aus dem Verkehr zurückzuführen, und zwar lag der Hauptanteil an Reichsbanknoten um 154,000,000 RM. um, vertrieben und der an Rentenanstaltenscheinern um 28,000,000 RM. auf 102,170,000 RM. für 6,500,000 RM. Rentenanstaltenscheinern wurden in der Berichtperiode getilgt.

Generaldirektor Dr. Vott über die Ferngasversorgung

Die Ausführungen zeigten die starke Entwicklung der Kohlenindustrie, aber deren gegenwärtigen Stand ein besonderer Bericht des Reichskohlenrates über die Kohlenindustrie vorliegt. Die Kohlenindustrie hat im Jahr 1928 um 2,5 auf rund 4 Millionen Tonnen, ist aber noch weit von der Grenze der Produktionsfähigkeit an verbrauchsfähigen Kohlenorten entfernt. Die Kohlenindustrie hat im Jahr 1928 um 2,5 auf rund 4 Millionen Tonnen, ist aber noch weit von der Grenze der Produktionsfähigkeit an verbrauchsfähigen Kohlenorten entfernt.

Die Ausführungen zeigten die starke Entwicklung der Kohlenindustrie, aber deren gegenwärtigen Stand ein besonderer Bericht des Reichskohlenrates über die Kohlenindustrie vorliegt. Die Kohlenindustrie hat im Jahr 1928 um 2,5 auf rund 4 Millionen Tonnen, ist aber noch weit von der Grenze der Produktionsfähigkeit an verbrauchsfähigen Kohlenorten entfernt. Die Kohlenindustrie hat im Jahr 1928 um 2,5 auf rund 4 Millionen Tonnen, ist aber noch weit von der Grenze der Produktionsfähigkeit an verbrauchsfähigen Kohlenorten entfernt.

Reichsbankausweis
Der Ausweis der Reichsbank zum 22. Januar zeigt eine weitere Entlastung der Bank. Die gesamte Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Offerten ging um 200,000,000 RM. auf 479,000,000 RM. zurück. Ein einzelner Posten, die Reichsbank in Schecks und Lombards, betrug am 22. Jan. 187,000,000 RM., die Lombards um 44,000,000 RM. und die Anlage in Offerten um 2,000,000 RM. auf 9,000,000 RM. An Reichsbanknoten und Rentenanstaltenscheinern zusammen liefen 182,000,000 RM. aus dem Verkehr zurückzuführen, und zwar lag der Hauptanteil an Reichsbanknoten um 154,000,000 RM. um, vertrieben und der an Rentenanstaltenscheinern um 28,000,000 RM. auf 102,170,000 RM. für 6,500,000 RM. Rentenanstaltenscheinern wurden in der Berichtperiode getilgt.

Generaldirektor Dr. Vott über die Ferngasversorgung

Die Ausführungen zeigten die starke Entwicklung der Kohlenindustrie, aber deren gegenwärtigen Stand ein besonderer Bericht des Reichskohlenrates über die Kohlenindustrie vorliegt. Die Kohlenindustrie hat im Jahr 1928 um 2,5 auf rund 4 Millionen Tonnen, ist aber noch weit von der Grenze der Produktionsfähigkeit an verbrauchsfähigen Kohlenorten entfernt. Die Kohlenindustrie hat im Jahr 1928 um 2,5 auf rund 4 Millionen Tonnen, ist aber noch weit von der Grenze der Produktionsfähigkeit an verbrauchsfähigen Kohlenorten entfernt.

Die Ausführungen zeigten die starke Entwicklung der Kohlenindustrie, aber deren gegenwärtigen Stand ein besonderer Bericht des Reichskohlenrates über die Kohlenindustrie vorliegt. Die Kohlenindustrie hat im Jahr 1928 um 2,5 auf rund 4 Millionen Tonnen, ist aber noch weit von der Grenze der Produktionsfähigkeit an verbrauchsfähigen Kohlenorten entfernt. Die Kohlenindustrie hat im Jahr 1928 um 2,5 auf rund 4 Millionen Tonnen, ist aber noch weit von der Grenze der Produktionsfähigkeit an verbrauchsfähigen Kohlenorten entfernt.

Reichsbankausweis
Der Ausweis der Reichsbank zum 22. Januar zeigt eine weitere Entlastung der Bank. Die gesamte Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Offerten ging um 200,000,000 RM. auf 479,000,000 RM. zurück. Ein einzelner Posten, die Reichsbank in Schecks und Lombards, betrug am 22. Jan. 187,000,000 RM., die Lombards um 44,000,000 RM. und die Anlage in Offerten um 2,000,000 RM. auf 9,000,000 RM. An Reichsbanknoten und Rentenanstaltenscheinern zusammen liefen 182,000,000 RM. aus dem Verkehr zurückzuführen, und zwar lag der Hauptanteil an Reichsbanknoten um 154,000,000 RM. um, vertrieben und der an Rentenanstaltenscheinern um 28,000,000 RM. auf 102,170,000 RM. für 6,500,000 RM. Rentenanstaltenscheinern wurden in der Berichtperiode getilgt.

Generaldirektor Dr. Vott über die Ferngasversorgung

Die Ausführungen zeigten die starke Entwicklung der Kohlenindustrie, aber deren gegenwärtigen Stand ein besonderer Bericht des Reichskohlenrates über die Kohlenindustrie vorliegt. Die Kohlenindustrie hat im Jahr 1928 um 2,5 auf rund 4 Millionen Tonnen, ist aber noch weit von der Grenze der Produktionsfähigkeit an verbrauchsfähigen Kohlenorten entfernt. Die Kohlenindustrie hat im Jahr 1928 um 2,5 auf rund 4 Millionen Tonnen, ist aber noch weit von der Grenze der Produktionsfähigkeit an verbrauchsfähigen Kohlenorten entfernt.

Die Ausführungen zeigten die starke Entwicklung der Kohlenindustrie, aber deren gegenwärtigen Stand ein besonderer Bericht des Reichskohlenrates über die Kohlenindustrie vorliegt. Die Kohlenindustrie hat im Jahr 1928 um 2,5 auf rund 4 Millionen Tonnen, ist aber noch weit von der Grenze der Produktionsfähigkeit an verbrauchsfähigen Kohlenorten entfernt. Die Kohlenindustrie hat im Jahr 1928 um 2,5 auf rund 4 Millionen Tonnen, ist aber noch weit von der Grenze der Produktionsfähigkeit an verbrauchsfähigen Kohlenorten entfernt.

Reichsbankausweis
Der Ausweis der Reichsbank zum 22. Januar zeigt eine weitere Entlastung der Bank. Die gesamte Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Offerten ging um 200,000,000 RM. auf 479,000,000 RM. zurück. Ein einzelner Posten, die Reichsbank in Schecks und Lombards, betrug am 22. Jan. 187,000,000 RM., die Lombards um 44,000,000 RM. und die Anlage in Offerten um 2,000,000 RM. auf 9,000,000 RM. An Reichsbanknoten und Rentenanstaltenscheinern zusammen liefen 182,000,000 RM. aus dem Verkehr zurückzuführen, und zwar lag der Hauptanteil an Reichsbanknoten um 154,000,000 RM. um, vertrieben und der an Rentenanstaltenscheinern um 28,000,000 RM. auf 102,170,000 RM. für 6,500,000 RM. Rentenanstaltenscheinern wurden in der Berichtperiode getilgt.

Ferngasversorgung

(Von unseer Berliner Schiffbau.) Zwischen den Deutschen Continental-Gaswerken...

Deflower Gas: Die Kapitalisierung des Deflower Gas...

Braunholländentarif

Am 1. Februar d. J. wird ein Braunholländentarif...

Magdeburger Börse

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Magdeburger Börse, Magdeburger Bank, etc.

Berliner Devisen-Kurs

Table with 2 columns: Location and Exchange Rate. Includes London, New York, etc.

Berliner Börse

Berlin, 26. Januar. Die Tendenz war zunächst unentschieden...

Steigerungen heftigen die letzten Kursrückgänge nur eine gesunde...

Am offenen Geldmarkt mannte man die bisherigen sehr niedrigen...

Leipzig Börse

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Leipzig Börse, Leipzig Bank, etc.

Getreide und Produkte

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes Wheat, Rye, etc.

feher. Der Roggen macht für das Heizen nemenswerter...

Magdeburg, 26. Januar. Promille-Briefung. Januar 94/100...

Metalle

Table with 2 columns: Metal and Price. Includes Gold, Silver, etc.

Dieck

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Dieck, Dieck Bank, etc.

Amerikanische Börsenberichte

Table with 2 columns: Market and Price. Includes New York, London, etc.

Berliner Börse vom 26. Januar 1927

Large table with multiple columns listing various stocks and their prices on the Berlin stock exchange.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Diplomlandwirt Hugo Schell
Margarete Schell
 geb. Liebenau
Vermählte.
 Halle a. S., im Januar 1927.

Todesfälle:
 Wilhelm Seifert, 64 Jahre, Halle, Beerdigung
 Donnerstag nachm. 2 1/2 Uhr, Südfriedhof, Rentner
 J. J. Bachmann, Halle, Beerd. Donnerstag mittags
 12 1/2 Uhr, Kapelle des Südfriedhofes, Herr Winkel-
 mann geb. Schlicht, 78 Jahre, Halle, Beerdigung
 Sonntag nachm. 1 1/2 Uhr, Kapelle des Südfried-
 hofes.

Im größten Hörsaal der Universität
Auslandstudien der Univers. iäl.
Vier öffentliche Vorträge
 über
 „Die großen Religionen des Ostens in
 ihrer weltpolitischen Bedeutung.“
 11. Vortrag, Donnerstag 27. Januar 8 1/2 Uhr
Professor Dr. F. W. Schomers (Halle)
 „Die Religionen Indiens.“
 Karten 1 M. n. Hothan, Studiere der h. h. freien Privat

Zoologischer Garten
 Heute Mittwoch, den 26. Jan., abends 8 Uhr
Gesellschafts-Abend
 Filmvortrag:
 „Die Wunder des Baugen Golfes“
 Eine Einführung in Halle. Eine reichhaltige Ausstellung
 aus dem Leben der Meeres- und Südpol- und
 Landschaftsbilder vom Golf von Neapel, im Meer-
 speisende Vögel, Naturerwerb, die Vögel.
 Donnerstag, den 27. Januar
13. Sinfonie-Konzert
 des hiesigen Sinfonie-Orchesters
 Leitung: Benno Platz, Vertikales Orchester)
 Sinfonia: Meli Vaterland; Wagner: Overtüre
 und Sinfonie; 3. Oper: „Tannhäuser“; Rich-
 Str. u. „Tod und Verklärung.“ 874/73

Mittwoch, den 2. Februar
Saalschloß - Maskenball
 „Carnaval in Nizza.“
 2 Kapellen
 Gr. Tanzorchester und die
 Jazz-Symphoniker der Bergkapelle.
Prachtvolle Dekoration.
 Prämierung: 6 Preise für die schönsten Damen-
 masken, für die orientalistischen Herrenmasken.
 Ab 10 1/2 Uhr
Bunter Ball. Blumenschlacht
 Ende 8 Uhr. Fernruf 98194.
 Tischbestellungen rechtzeitig erbeten. —
 Karten Vorverkauf 1,20 M. bei Hütten und
 Saalschloß-Abendkasse 3,0 M.
 Die ganze Nacht Autovekehr.
Freitag: Kaffee - Konzert
 (Eintritt frei.) 874/73

Gr. Festsaal
 am 26. Februar noch zu vergeben
Saalschloß-Brauerei
 Fernruf 98194. 871/78

Theater- u. Masken-
Kostüme
Zeugner & Riedel
 Inh. Gebhardt (vorm. Gottschald)
 Halle a. S.
 Obere Leipziger Str. 61/62 (Hof 2 Tr.)
Karnevals-Perücken
 in jeder Ausführung
 Größtes Perückenlager am Platze
 nur Rannische Straße 13
Hans Meyer, Friseur
 Fernruf 22014

Größte Auswahl
 in
preiswerten Pianos
 und **Flügeln**
 Billigste Preise - günstigste Zahlungs-
 bedingungen - geringe Raten.
 Unverbindliche Besichtigung.
 Kataloge kostenlos.
B. Döll, Pianobau,
 Große Friedrichstraße 18/14.

Homöopathische
 Biochemisch - papyrische Krankenbehandlung
 akuter und chronischer Leiden. 142/14
Tödtmann,
 Große Friedrichstraße 85, 1. Fernruf 12907.

Stadt-Theater
 Heute 8 1/2 Uhr
Die Zauberflöte
 Donnerstag, heute 8 1/2
 Ubr
 Leopoldin Konstantin
Die Tänzerin

Walhalla
 Nur noch
11 1/2 Tage!!
 Beginn 8 Uhr:
Die große Revue
Die bunte Tüte
 In Kostüm 1914
 Musik von V. Corigliani
Das große Ballet
 Fritz u. arm. Unkosten
 gewöhnliche Preise
 von 50 Pf. bis 4,00 M.

Landesanstalt für
Vorgeschichte
 Weittener Platz 180
 Sonntag, den 30. 1.,
 nachm. 4 Uhr
„Der Bärenhäuter“
 Ein Vortrag vom Jung-
 mannensaal
 Krieger zu 1., 0,75 und
 0,50 M., beim Hauptmeister
 von 1 bis 1,50 M., Sonnt. bis 1,50

Auswärtige Theater
 Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr.
Stadttheater
 Weidhausen:
 8 Uhr Wenn wir
 zueinander kommen.
Stadttheater
 Wandenburg:
 7 1/2 Uhr Rittertum.
Wilhelm-Theater
 Magdeburg:
 8 1/2 Uhr
 Tumpfen und andere
 Neue Theater Weidau
 7 1/2 Uhr Der Bienen-
 identitäten Böhmens.
 Neue Theater Weidau
 7 1/2 Uhr Das Spiel der
 unbekannt Soldaten
 Oberhaus Treben
 7 1/2 Uhr Der Bohemian.
 Schauspielhaus
 Treben:
 7 1/2 Uhr Jugendtreue

STAATL. FACHINGEN
 Heilkräftiges Mineralwasser
Zu Haustrinkkuren
 bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-,
 Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterien-
 verhärtung, Frauenleiden, Magenleiden usw.
 Max Hofmayer des Kaiserst.
 Erhältlich in Mineralwasserhandlungen,
 Apotheken, Drogerien usw.
 Brennenschrift durch das **Fachingen-Verord.**
 bere. Berlin W 86. Wilhelmstrasse 25

Stadttheater
 Heute mer:
 7 1/2 Uhr Königlicher.
Landestheater
 Weidhausen:
 11 Uhr Das Spiel der
 unbekannt Soldaten
Landestheater
 Wandenburg:
 7 1/2 Uhr Symphonien.
Reichthümer Theater
 Weidau:
 7 1/2 Uhr Ein Waisenball
Stadttheater
 Weidhausen:
 7 1/2 Uhr Die Götter.
Reichthümer Theater
 Weidau:
 4 1/2 Uhr Das Waisen
 dem kleinen Zeletem.

Strümpfe
 in jeder Größe
 werden gut und preiswert
 angefertigt oder gemacht
 von
H. Schnee Rüdiger
 G. Str. 84.

Eleg. D.-Maske
 für jg. Mädchen
 wie Strümpf zu kaufen gesucht
 OH. unt. G. H. 7670 an die
 Adressred. d. Bl. 208

Ihre Gesundheit
 wird durch Bewegung in
 frischer Luft erhalten und
 gefördert. Hierzu gehören
Gesunde Füße
 Fußschmerzen, auch nach
 einem langen od. steilen
 und durchaus nicht von
 der Natur gewohnt. Ein
 gesunder Fuß darf seiner
 nach dem 6. besten Marsch
 nicht schmerzen. Prüfen
 Sie sich sofort, ob Sie
 gesunde Füße haben
 treten nicht, dann lassen
 Sie sich durch den Spezialisten
 nach

System Dr. Scholl
 kostenlos im
Schuhhaus
Ph. Christmann
 Große Steinstraße 83, an der Hauptpost, beraten.

2 BUBI-
 senkel, Dank und Tisch
 machen ein Zimmer hell u. frisch
Rohrölöl-Gubi,
 Herrenstraße 4.

Pa. Weizenmehl
 1 Pfd. 25 Pf. 10 Pfd. 240 Pf.
Schmalz, gar. rein
 1 Pfd. 60 Pf.
Honig, gar. rein
 ausgeg. 1 Pfd. 100 Pf. 4 Pfd. 400 Pf.
Pa. Pflaumenmus
 1 Pfd. 45 Pf. 3 Pfd. 130 Pf.
Rübensaft, dick und süß,
 1 Pfd. 20 Pf. 4 Pfd. 100 Pf.
Gerösteter Perl-Kaffee
 kräftig und rein 1/2 Pfd. 80 Pf.
Louis Eisfeld
 Brüderstraße 15, am Markt.

Grosser
Blaukristallverkauf!
 Vom 20. Januar bis 15. Februar.
 Auf meine weit und breit bekannten billigen Preis-
 meiner Kristalle aus eisener, Kristallglas
 schmelzerei gewähre ich **50% Rabatt,**
 während dieses Verkaufes.
Kristallhaus
G. Pissold, Halle, Spitze 24
 Nähe Markt

Hochzeits-Zeitungen
 fertig,
 laubet, schnell
 und
 geschmackvoll

Otto Thiele
 Buch- und Kunst-Druckerei:
 Halle (Saale), Leipziger Str. 61/62

Am Riebeckplatz
 Ab morgen Donnerstag nachmittag 4 Uhr
Eins ist unbestritten:
 Seit Richard Vob's „Zwei Menschen“ hat noch kein Film die
 Herzen aller dermaßen gepackt wie Ludwig Anzengrübners
 81/10

Der Pfarrer von Kirchfeld
 7 Akte! Nach dem berühmten Roman von 7 Akte!
 Ludwig Anzengrübner.
Wilhelm Dieterle (als Heil) **Margarete Lanner** (als Anneli)
Fritz Kampers (als Wurzeisepp) **Hedwig Dangel** (als Brigitte)

Dieser Film ist ein Werk aus einem Guß
 Ein schöner Film, wahrhaftig in seiner Idee, optisch wirkungs-
 voll erfaßt. Überall kräftigen Bauern, prüft die Natur pocht
 das Herz des freien Landes, der freien Menschen!
 (Deutsche Zeitung, Berlin.)
 Hierzu
der auserlesene, mit aller Sorgfalt
susammengestellte bunte Teil!
 Jugendliche zahlen zur ersten Vorstellung halbe Preisell

Gr. Ulrichstraße 51
 O' glaub mir, wie Euch schlägt voll
 Lust und Leid auch in des Gauklers
 Brust ein Herz.
 Motto aus dem
besten und schönsten deutschen Zirkus-Film
 seit langen Jahren

Zirkus Renz
 Ein Schauspiel aus der Manege des Lebens in 7 Akte!
Ein Bajazzo - Schicksal
 voll tiefster Tragik, umgeben von dem romantischen Reiz
 des tändelnden Volkes.
 Die Hauptrollen legen in den denkbar besten Händen bei
Angelo Ferrari / Ernst Wlmar
August Wörhan / J. M. F. Kid
Mia Paakau / Fritz Beckmann
 u. a. m.
 Ein packendes Filmgemälde voll Szenen, die blenden, mit-
 reiben und nicht wieder loslassen. Es gibt Schmerz und
 Freude, Tragik und Humor unter trauer Hingabe an die
 Welt des Scheiterns.
Hierzu der ausgezeichnete bunte Teil!